

Neuer Lions-Chef will Generationen vernetzen

Friedrichsdorf. Volkmar Kübler ist zwar erst 39 Jahre alt, doch er hat bereits Einblicke in die Arbeit einiger Lions-Clubs bekommen. Deshalb kann er genau sagen, was er in Friedrichsdorf zu schätzen weiß: „Das Reizvolle am Lionsclub Friedrichsdorf Limes ist für mich vor allem die generationsübergreifende Struktur“, erzählt er. Kübler ist neuer Lions-Präsident und ein Jahr im Amt. „Ein Jahr Präsidentschaft, das ist bei den Lions üblich“, erklärt Kübler.

Er löst Andreas Schellenberg ab, der jetzt Vizepräsident ist. Seit sechs Jahren lebt Kübler mit seiner Familie in Friedrichsdorf, seit 14 Jahren ist er bereits ein engagierter „Lion“, allerdings in den Clubs seiner damaligen Wohnorte Bamberg und Cortbus. „Normalerweise ist es üblich, mit Anfang 40 Mitglied in einem Lions-Club zu werden“, erzählt Kübler. Dass er sich bereits

mit Mitte 20 dafür entschieden hat, sich in dem traditionsreichen und sozial engagierten Club zu engagieren, hat sicher auch mit familiären Verbindungen zu tun. „Mein Vater ist auch im Lions-Club.“ Außerdem, so Kübler weiter, wollte er sich damals gerne sozial engagieren.

„Für soziales Engagement ist ein Lions-Club eine tolle Plattform. Und das Schöne ist, dass man durch den Lions-Club gleich einen guten Einblick in die Region bekommt“, meint Kübler, der sich mit seiner Frau und den vier Söhnen im Alter von 6, 9, 11 und 12 Jahren in Friedrichsdorf sehr wohl fühlt.

Der neue Lions-Präsident ist außerdem Mitglied in der evangelisch-methodistischen Gemeinde und dort im Leitungsteam der Jungchar engagiert. Zudem macht er die Pressearbeit der Gemeinde. Geboren ist Kübler, der jeden Mor-

gen durch den Wald jogg, in der Nähe von Ludwigsburg. „Durch den Beruf meines Vaters, der bei einer genossenschaftlichen Bank gearbeitet hat, sind wir oft umgezogen. Zunächst haben wir rund um Stuttgart gelebt, meine Schulzeit



Volkmar Kübler

habe ich in Schwäbisch-Hall verbracht“, erzählt er. Danach schloss sich eine Ausbildung als Versicherungskaufmann an. „Das war eine grundsätzliche Verkäuferausbildung“, blickt er zurück. Dann studierte Kübler Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart-Hohenheim. Als Trainee bei der Deutschen Bank zog es Kübler dann in die neuen Bundesländer. „Das war gleich nach der

Wende“, erinnert er sich. Der

39-Jährige arbeitete dann als Vertriebsdirektor, bis er sich 1996 im Bereich Finanzdienstleistung selbstständig gemacht hat. „Nach der Wende habe ich in Cortbus gelebt“, berichtet er. Dort hat Kübler einen Lions-Club mit aus der Taufe gehoben. „In Bamberg, wo ich für längere Zeit gelebt habe, war ich ebenfalls im Lions-Club Mitglied, das war allerdings ein gemischter Club, in dem auch Frauen engagiert waren.“

In Friedrichsdorf liegt ihm besonders die Kommunikation über alle drei Generation hinweg am Herzen. Deshalb legt er einen Schwerpunkt seiner Arbeit als neuer Lions-Präsident auch auf die innere und äußere Kommunikation, wie er betont. „Dabei schweben mir vor allem gemeinsame Ausflüge vor, bei denen ich gern auch die Familien einbeziehen möchte“, verrät Kübler. So geht es demnächst

für zwei Tage zu den Freilichtspielen nach Schwäbisch-Hall. Auch die Organisation einer Weinprobe im Rheingau schwebt dem neuen Präsidenten vor. Aktivitäten wie Wanderungen, bei denen die Kinder und Enkel der Mitglieder einbezogen werden sollen, kommen dazu. „Wir sind ein etablierter Club“, hebt er hervor und erinnert an die erfolgreichen Aktivitäten: das jährliche Saalburgkonzert, die Projekte in der Musikschule Friedrichsdorf, die von den Lions unterstützt werden, sowie das Projekt „Klasse 2000“ an allen vier Friedrichsdorfer Grundschulen. „Gerade das Projekt ‚Klasse 2000‘ sehe ich als echtes Glanzlicht“, hebt er hervor. „Wir sind natürlich immer auch auf der Suche nach neuen Ansatzpunkten“, meint Kübler. Außerdem stehe den Lions ein großes Jubiläum ins Haus. „2007 feiern wir unser 30-jähriges Bestehen.“

24.7.06